Zeitreise – Briloner Marktplatz

3D-Panorama des Briloner Heimatbundes

Brilon erlebte um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert einschneidende Veränderungen. Häuser rund um den Markt, ihre Erbauer und Bewohner bestimmten das Stadtbild. Die Stadtmauern wurden geschleift, die Elektrizität hielt Einzug, die Straßen erhielten feste Beläge und Bürgersteige. Eine Kanalisation wurde eingerichtet.

Vieles von dem erleben Sie,
wenn Sie den QR-Code einscannen
und sich mit ihrem Smartphone oder Tablet
auf dem Markplatz auf eine Zeitreise begeben.

Historische Stadtansicht Brilons (Ausschnitt), Maler: W. Hemming

Brilon – Stadt des Waldes

Die waldreichste Stadt Deutschlands ist staatlich anerkanntes Kneippheilbad, beliebtes Wanderzentrum und Ausgangspunkt vieler naturverbundener Sportarten.

Altstadt? Historisch!

Wer durch die Altstadt der historischen Hansestadt und ehemaligen Hauptstadt des Herzogtums Westfalen spaziert, wandelt durch viele Jahrhunderte. Begegnet stummen Zeitzeugen, die, wenn sie erzählen könnten, bewegende Romane füllen würden. 973 erstmals erwähnt, mauserte sich Brilon zu einer der bedeutendsten Hansestädte Westfalens. Die vielen Sehenswürdigkeiten Brilons – wie das Rathaus, eines der ältesten Deutschlands, der Marktplatz oder die Propsteikirche – lohnen sich, bei einem Altstadtrundgang entdeckt zu werden. Genießen Sie anschließend den Tag in einem der zahlreichen Cafés und urgemütlichen Restaurants, stöbern Sie in den kleinen, aber feinen Geschäften oder besuchen Sie eine der zahlreichen Veranstaltungen, die z. B. beim Briloner Musiksommer angeboten werden. Folgen Sie den blauen Schildern des Altstadtrundganges, entdecken Sie Brilon und lassen Sie sich die Geschichte der Hansestadt Brilon und ihrer Bürgerinnen und Bürger erzählen.

Zu vielen geschichtsträchtigen Orten gibt es weitere Informationen im interaktiven Stadtmodell im Museum Haus Hövener oder direkt an den jeweiligen Stellen auf blauen Schildern. Die Kartengrundlage zeigt die Stadt um 1900. Sie ist auch die Grundlage des interaktiven Stadtmodells im Museum Haus Hövener.

Der Altstadtrundgang wurde von der Tourismus Brilon Olsberg GmbH in Zusammenarbeit mit dem Briloner Heimatbund – Semper Idem e.V. erstellt.

Impressum:

Schildertexte: Stadthistoriker Gerhard Bröker (†)
Ausführung: Winfried Dickel, Uli Wolff
www.haus-hoevener.de · museum@haus-hoevener.de

Herausgeber: Tourismus Brilon Olsberg GmbH
Am Markt 4 · Tel. (0 29 61) 96 99-0 · Fax 96 99-96
www.tourismus-brilon-olsberg.de, bwt@brilon.de

Layout/Druck: Satz & Druck Kemmerling GmbH, Brilon
Tel. (0 29 61) 96 28 48-0 · Fax (0 29 61) 96 28 48-48
www.sd-kemmerling.de · info@sd-kemmerling.de

Veranstaltungen

Viele Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen und Lesungen bilden ein attraktives und reichhaltiges Programm für jeden Geschmack. Dazu kommen Kindertheater sowie Feste verschiedener Vereine und Institutionen, Schwerpunktthemen und Veranstaltungen des Stadtmuseums und der Stadtbibliothek.

Unser Highlight für Familien mit Kindern ist in den **Sommer- und Herbstferien** das Programm **„Brilon natürlich"**. Habt ihr Lust auf eine Fledermaussafari? Oder geht mit auf eine Entdeckungsreise in den Abenteuerwald! Entspannung und Spaß kommen nicht zu kurz, und Kinderaugen werden zum Leuchten gebracht.

Im **April** findet das Frühlingsfest **„Brilon blüht auf"** statt. Hier wird auch die „Briloner Waldfee" gekürt – die Symbolfigur von Brilon.

Ende **Juni** wird wieder das traditionsreiche **Schützenfest** gefeiert. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass die Briloner Schützenstatuten von 1417 die ältesten in Westfalen sind. Am **Sonntag** findet der große sehenswerte Umzug vom Briloner Marktplatz aus statt. Alle zwei Jahre (2028, 2030, ...) findet am Montag der traditionelle Grenzbegang – die Schnade statt. Seit mehr als 600 Jahren wird ein Teil der historischen Stadtgrenze von den männlichen Einwohnern abgewandert. Am Dienstag wird dann um die Königswürde geschossen.

In den Monaten **Juli** und **August** steht der so genannte **Briloner Musiksommer** im Rahmen von **„BRILON OPEN AIR"** auf dem Programm. Verschiedene Live-Bands und Straßentheater werden auf dem Marktplatz auftreten. Anfang **September** findet das traditionelle **Briloner Altstadtfest** statt. Die Altstadt der historischen Hansestadt bildet die passende Kulisse für dieses Fest, bei dem alle auf ihre Kosten kommen. Viel Musik für jeden Geschmack, Kleinkunst mit Gauklern und Clowns, kulinarische Spezialitäten der Briloner Gastronomie und der verkaufsoffene Sonntag werden wieder viele Gäste aus nah und fern nach Brilon locken.

Die **Michaeliskirmes** belebt Ende **September** die Altstadt. Seit vielen Jahren bietet sie Attraktionen für Jung und Alt. Sie ist die größte Innenstadtkirmes im Hochsauerlandkreis. Lust auf mitreißenden Jazz und Swing in außergewöhnlicher Atmosphäre? Dann auf zur **Briloner JazzNacht** im **Oktober**. Im weihnachtlichen und hoffentlich auch winterlichen Glanz präsentieren sich der Marktplatz und die Fußgängerzone anlässlich des **„Weihnachtlichen Brilons"** am ersten Wochenende im Dezember.

Die Termine und viele weitere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.brilon-kultur.de

Zeittafel nach Chr.

973	Älteste urkundliche Erwähnung des Namens Brilon in einer Schenkungsurkunde Ottos II. vom 4. Juni 973
1220	Erzbischof Engelbert gründet um 1220 die Stadt Brilon.
1276	Weihe der Stadtkirche
13. u. 14. Jh.	Mitglied der Hanse. Brilon wird durch Gewerbefleiß und Handel eine blühende Stadt und zählt um 1350 ca. 3.000 Einwohner.
1388	Erster Briloner Schnadezug. Seit diesem Jahr wird alle zwei Jahre ein Teil der Stadtgrenze durch die männliche Einwohnerschaft abgegangen.
1417	Aufstellung der Briloner Schützenstatuten, die ältesten in Westfalen
1444	Brilon wird in den Rang einer Hauptstadt im Herzogtum Westfalen erhoben.
1557	Sitz der kurfürstlichen Bergbehörde
16. Jh.	Durch zahlreiche Ankäufe, Landflucht und den Erwerb von Dorf und Gericht (Altenbüren 1524) weitet die Stadt ihren großen Besitz erheblich aus.
1632	Die Stadt wird im Dreißigjährigen Krieg von den Hessen eingenommen und gebrandschatzt.
1653	Gründung des Klosters und der Schule der Minoriten
18. Jh.	Mehrere Großbrände treffen die Stadt schwer
1802–16	Brilon unter hessischer Herrschaft
1816	Brilon wird preußisch und Sitz einer Kreisverwaltung (bis 1975).
1873	Fertigstellung der Ruhrtalbahn (Hagen – Brilon-Wald – Kassel)
1905	Brilon zählt 5.000 Einwohner
Anf. 20. Jh.	Ansiedlung mehrerer Industrieunternehmen bewirkt eine lebhafte wirtschaftliche Entwicklung.
1945	Am 10. Januar Luftangriff mit 37 Toten. Am 29. März wird die Stadt durch amerikanische Truppen befreit.
ab 1955	Errichtung der Siedlung Petersborn für Flüchtlinge aus dem Osten
1974	Die waldreichste Stadt Deutschlands wird staatlich anerkannter Luftkurort.
1975	Bildung der Großgemeinde mit 16 Dörfern und nun ca. 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Kreissitz wird nach Meschede verlegt.

Nach der kommunalen Neugliederung entwickelte sich die Stadt Brilon wie folgt:

1988	600-jähriges Jubiläum des Briloner Schnadezuges
ab 1989	Ansiedlung zahlreicher Betriebe; wirtschaftlicher Aufschwung der Stadt Brilon
1992	Durchführung der Westfälischen Hansetage
1995	Brilon begeht die 775-Jahr-Feier der Verleihung der Stadtrechte im Rahmen eines großen Stadtfestes.
1996	25-jähriges Partnerschaftsjubiläum Brilon – Heusden-Zolder
1999	Wahl des 1. hauptamtlichen Bürgermeisters
2000	Ernennung zum Kneippkurort
2001	Eröffnung Rothaarsteig mit Start-/Zielpunkt am Briloner Marktplatz
2015	Eröffnung weiterer touristischer Attraktionen wie z.B. Waldfeenpfad und Trailground
2016	Ernennung zum Kneippheilbad
2020	Brilon begeht sein 800-jähriges Stadtjubiläum mit einer Zeitreise. 40. Internationaler Hansetag – aufgrund der Corona-Pandemie fand der erste virtuelle Hansetag in der 660-jährigen Geschichte der Hanse statt – organisiert durch die Hansestadt Brilon.
2022	Brilon zählt 27.000 Einwohnerinnen und Einwohner und feiert 50 Jahre Kurpark.
2025	Die nunmehr 20. Briloner Waldfee wird gekürt.

Brilon hat in den letzten 50 Jahren eine positive Entwicklung durch Industrie, Handel und Gewerbe sowie Tourismus genommen. In dieser Zeit Errichtung von u.a.: Kurpark, Hallenbad, Schulzentrum, Krankenhaus, Jugendherberge und Stadtmuseum.

Tourismus Brilon Olsberg GmbH
Am Markt 4 · 59929 Brilon · Telefon 0 29 61-96 99-0
www.tourismus-brilon-olsberg.de · bwt@brilon.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00-17.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Brilon

Altstadt-Rundgang

1 Katholische Pfarrkirche St. Petrus und Andreas wurde um 1220 als spätromanische dreischiffige Hallenkirche erbaut und 1925 zur Propsteikirche erhoben.

2 Der Turm der Propsteikirche (63 m Höhe) wurde nach 1250 im frühgotischen Stil anstelle eines kleineren Turms errichtet. Der zweite Stock diente im Mittelalter als Versammlungsraum für den städtischen Magistrat, der untere Teil diente als Beinhaus.

3 Mehr als fünf Jahrhunderte diente der Kirchhof bis 1807 als Friedhof, ein Grabkreuz erinnert daran.

4 Geschichtsbrunnen symbolisiert Traditionen, Stadt des Waldes, Jagdreichtum, Stadttore und die Wappen der 16 Briloner Dörfer.

5 Das Rathaus aus dem 13. Jahrhundert ist eines der ältesten Rathäuser Deutschlands. Um 11 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr zeigt das Glockenspiel in den beiden oberen Fenstern Szenen des Schnadezuges, der als Grenzbegang seit 1388 belegt ist.

6 Der Petruskump (Marktbrunnen) wurde schon im Mittelalter als zentrale Wasserstelle genutzt. Den Kump ziert eine Skulptur des Stadtpatrons St. Petrus.

7 Am Markt 10 (Café am Markt) – Figur der heiligen Agatha (Schutzpatronin gegen Brände) über dem Portal.

8 Am Markt 11 – der Jägerhof ist eine der ältesten Gaststätten Brilons. Im Obergeschoss befand sich von 1859 bis 1868 die erste Volksschule der evangelischen Gemeinde.

9 Am Markt 14 – Standort des Hospitals zum Heiligen Geist über vier Jahrhunderte, erstmals 1346 urkundlich erwähnt. 1742 Zerstörung durch einen Brand. 1803 Bau des jetzigen Hauses. 1999 Schenkung an die Bürger der Stadt durch Wilhelmine Hövener, der letzten Besitzerin. Seit 2011 Museum Haus Hövener mit dem Interaktiven Stadtmodell, darin genaue Informationen zur Stadtgeschichte

10 Am Markt 15 – ehemals städtisches Weinhaus, Schulhaus und Standort der städtischen Waage, heute Hotel Starke

11 Bahnhofstraße 13 – Geburtshaus des Juristen Eduard Pape, dessen Name untrennbar mit der Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuches verbunden ist.

12 Bahnhofstraße 15 – ehemaliges Gewerkenhaus der Familien Ulrich, später Waisenhaus

13 Bürgerbrunnen vom heimischen Künstler Theodor Sprenger aus Madfeld zum Altstadtfest 2000 eingeweiht. Daneben stehen die Wappen der Partnerstädte Brilons.

14 Bahnhofstraße 18 – einstmals Wohnhaus der Ritter von Brilon, heute Volksbankcenter

15 Bahnhofstraße 26 – das zugehörige Hinterhaus aus dem Jahr 1625 ist das zweitälteste Wohnhaus der Stadt.

16 Niederes Tor (Kefflíker Porte) – 1382 erstmalig erwähnt und 1811 abgebrochen. Bronze-Miniaturtor seit 2011

17 Am 10. Mai 1931 Einweihung der Synagoge mit Betraum und Schulzimmer. Völlige Zerstörung in der Reichspogromnacht. Gedenkstein von 2009.

18 Steinweg 3 – Haus des Eisengewerken Adam Eberhard Ulrich aus dem Jahr 1752. Das vornehmste Haus der Stadt beherbergte für eine Nacht den Bruder des französischen Kaisers Napoleon I. Zudem ist es das Geburtshaus des deutschen Bundeskanzlers Friedrich Merz.

19 1655 begann der Unterricht in der Lateinschule der Minoriten, später als Gymnasium Ambrosio Antoniani bezeichnet.

20 Nikolaikirche, von den Minoriten von 1772 bis 1782 im Stil des Rokoko erbaut.

21 Minoriten errichteten von 1652 bis 1738 die Klosteranlage, die ab 1858 das Gymnasium Petrinum beherbergte, heute die Heinrich-Lübke-Sekundarschule.

22 Steinweg 26 – Das Schultenhaus weist im Deelenbalken in einem Chronogramm (Sinnspruch, bei dem alle darin vorkommenden Buchstaben zugleich römische Zahlensymbole sind und addiert das Baujahr ergeben) das Baujahr 1767 auf.

23 Schnadebrunnen vom heimischen Künstler Theodor Sprenger aus Madfeld, zeigt eine Szene aus der Schnade - dem jahrhundertealten Grenzbegang der Briloner.

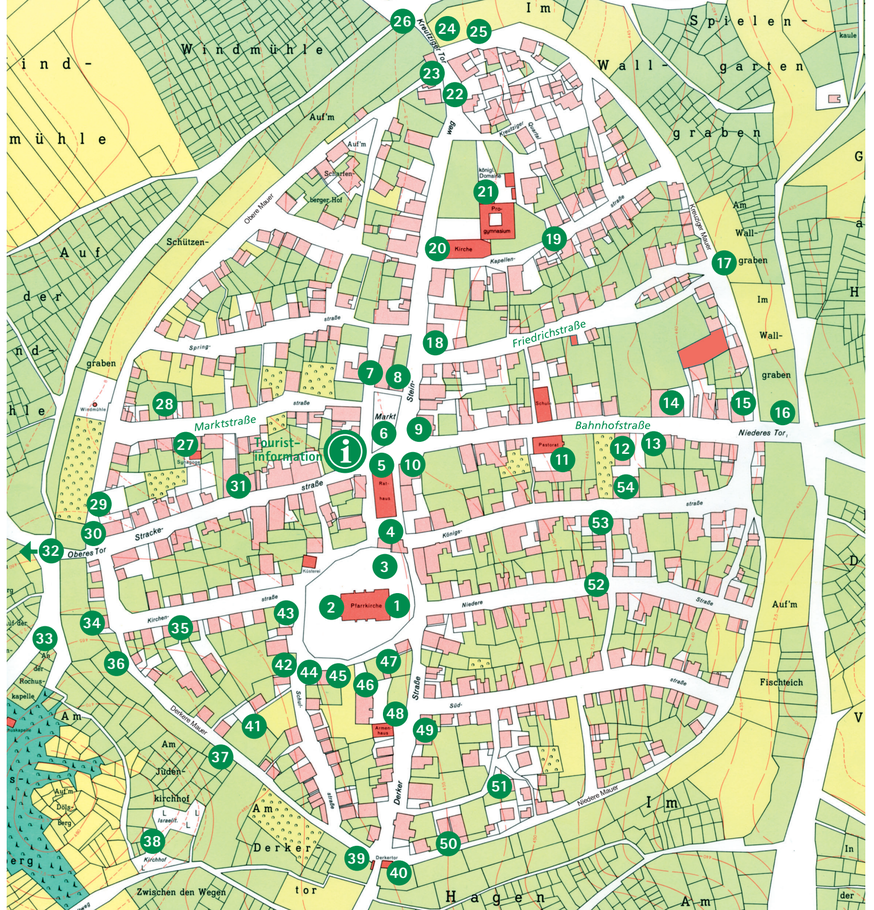
24 Das Kreuziger Tor wird erstmalig 1454 als Kruseker Porte erwähnt. Abbruch 1811. Bronze-Miniaturtor seit 2011

25 1856 errichtete die 1838 gegründete evangelische Pfarrgemeinde ihre Kirche nach einem Musterentwurf des Berliner Baumeisters Karl Friedrich Schinkel.

26 Europabrunnen vom heimischen Künstler Theodor Sprenger aus Madfeld zeigt die Weltkugel in einer offenen Hand.

27 Marktstraße 16 – ein Anbau diente von 1808 bis 1927 als Synagoge. Am 10. Mai 1931 wurde die neugebaute Synagoge an der Kreuziger Mauer eingeweiht.

28 Anfang des 19. Jahrhunderts erließ die hessische Regierung neue Bauvorschriften. Das Ackerbürgerhaus hat einen getrennten Wohn- und Wirtschaftsteil. Das Deelentor befindet sich auf der Traufseite, die Haustür auf der Giebelseite.



29 Reste der ehemaligen Stadtmauer mit Wall und Graben – das ursprüngliche feste Bollwerk wurde nach und nach abgetragen und durch eine einfache Umfassungsmauer ersetzt.

30 In Erinnerung an das Obere Tor (Ledriker Tor) wurde 2011 ein Miniaturtor aufgestellt. Das Originaltor stürzte 1742 plötzlich zusammen, im selben Jahr wieder aufgebaut und um 1840 abgerissen.

31 Der Glockenturm erinnert an Brilons Tradition als Glockengießerstadt.

32 Glockengießerei vor 1780 bis zum letzten Glockenguss 1959 - Briloner Glocken wurden in Länder aller Kontinente geliefert.

33 1635 gab es die letzte Pestwelle im Sauerland, bei der auch in Brilon zahlreiche Tote zu beklagen waren. Die Rochuskapelle wurde zu Ehren des Pestheiligen Rochus 1676/1677 erbaut.

34 Beschlagnahmtes Vieh wurde in dem Pfandstall untergebracht und bis zur Begleichung der Schuld von dem Pförtner versorgt.

35 Kirchenstraße 12 – Wohnhaus der Glockengießerfamilie Greve, Gründer der Glockengießerei

36 Das Armeleutehaus wurde auf den Resten eines Turms der Stadtmauer errichtet.

37 Zwölf Wehrtürme waren in die Stadtmauer eingefügt. Seit 2011 gibt es hier einen Bronzeminiaturturm.

38 Jüdischer Friedhof Am Derkerborn – seit 1688 nachweisbar.

39 Das Derker Tor ist das letzte von ehemaligen vier Stadttoren, die zu der Stadtbefestigung mit Türmen und einer Mauer von 2.300 m Länge gehörten.

40 Niedere Mauer 1 – hier war die ehemalige Dienstwohnung des Pförtners. Vom Obergeschoss kann man in den Gefängnisraum über dem Stadttor gelangen.

41 Schulgasse 14 – ältestes erhaltenes Wohnhaus der Stadt aus dem Jahr 1431, Geburtshaus des bedeutenden westfälischen Historikers Johann Suibert Seibertz.

42 Schulstraße 18/20 – die Marienschule, Realschule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, in historischen Gebäuden – im Fachwerkteil der ehemaligen Jungenschule.

43 Schulstraße 26/28 – eines der ältesten Häuser der Stadt 1733 mit besonderer Inschrift auf dem Torbalken.

44 Propst-Meyer-Straße 1 – ältestes Schulhaus der Stadt, das der Schulstraße bereits 1571 den Namen gab.

45 Das Fachwerkhaus Propst-Meyer-Straße 3, erbaut um 1750, einst Wohnhaus und Bauernhaus im Besitz der katholischen Kirchengemeinde und Kindertagesstätte St. Petrus und Andreas.

46 Propst-Meyer-Straße 5 – seit 1846/47 Pastorat der Kirchengemeinde St. Petrus und Andreas.

47 Derkere Straße 3 – im Laufe der Zeit Bierbrauerei, Dampf-Molkerei, Kindergarten, Haushaltungsschule, kirchliche Bücherei und Volksschule, 1951 Schenkung des katholischen Bürgervereins an die Kolpingsfamilie. Nach dem letzten Umbau ist die Stadt Brilon Besitzerin des Obergeschosses und nutzt es als Bürgerzentrum.

48 Ehemaliges Armenhaus seit 1454, auch Xenodochium genannt.

49 Derkere Straße 22 – das Haus Fincke-Hilleckenbach wurde nach dem Stadtbrand 1791 wieder aufgebaut und beherbergte bis 1980 fünf Schreiner-Generationen.

50 Niedere Mauer 4 – Tagelöhnerhaus im Laufe der Zeit im Besitz von Tagelöhnern, Haumeistern und Küfern.

51 Die Skulptur Bäuerin am Mistemarkt steht für die vielen fleißigen Bäuerinnen in Haus und Feld. Der Bereich wurde 1945 durch einen Bombenangriff zerstört.

52 Der Brunnen in der Niederen Straße zeigt in moderner Form die alte Wasserleitung in Brilon

53 Esel "Huberta" und der letzte Briloner Postillon Theodor Isenberg vom heimischen Künstler Theo Sprenger. Der Esel hatte als genügsames Tragtier eine besondere Bedeutung für Brilon. Die Bürger nannten die Esel „Nachtigallen".

54 Königstraße 20 – Brilon errichtete 1896 bis 1898 ein damals modernes Krankenhaus. Nach dem Umzug in eine moderne Klinik am Stadtrand Bau des Postgebäudes 1972.

TIPP:
Besuchen Sie das Museum Haus Hövener direkt am Marktplatz in Brilon. Dienstags bis sonntags können Groß und Klein von 11 bis 17 Uhr in die Briloner Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte eintauchen.

Herzstücke des Museums sind u.a. Exponate aus der Saurierfundstelle von Brilon-Nehden und das interaktive Stadtmodell.